

Museum für Gegenwartskunst, 2. September – 5. November 2006

## Emil Siemeister, „Schweben der fallen (Spagyrik)“

„Auf den Wangen jeden Papiers liegt Schlaf und Alptraum“. Dieses Diktum Ferenc Jádís (1998) kann dem Zugang zum Werk des österreichischen Künstlers Emil Siemeister (geb. 1954) wie ein Notenschlüssel voran gestellt werden. Emil Siemeister arbeitet seit den 70er Jahren in den unterschiedlichsten Medien. Schwerpunktmäßig zeichnerisch tätig, agiert er vielseitig als Texter, Buch- und Objektkünstler, Komponist, Filmer, Aktionist und Performancekünstler.

Naturgemäß spielen Papierarbeiten eine wesentliche Rolle im Schaffen des überzeugten Zeichners Emil Siemeister. Als folgerichtige Produkte seiner experimentellen, Dualismen überwindenden Veranlagung finden sich in seinem breiten Oeuvre Bezeichnungen-Gravuren großformatiger Bahnen (Polyester, Nylon, Plastik) mit Kugelschreiber, unterschiedlich belichtete und bemalte Fotopapiere, Leucht- und Kartonbilder, sowie Röntgen-Bilder. In den Blind-Arbeiten verschwimmen die Grenzen zwischen Willkürlichkeit und Unwillkürlichkeit.

Diese durch ihren Hermetismus und Symbolcharakter lockenden Werke entziehen sich ihrer Einordnung als das eindeutig Eine oder Andere. Sie sind plan und plastisch zugleich, haben sowohl Objekt- und Bildcharakter, verweben Wort und Bild, Malerei und Zeichnung, Konkretes und Abstraktes, Konstruktives und Reduktives, Rationales und Irrationales.

Schon die Verbindung unkonventioneller Mal- und Zeichenmittel (Leuchtfarben, Kugelschreiber, Filzstift, Kreide) mit unerwarteten, oft durchsichtigen Bildträgern lässt Emil Siemeister-Werke auch nicht so einfach als ästhetisch oder unästhetisch bezeichnen. Sie pendeln zwischen beidem. Transparenz ist eines der Grundprinzipien seines Werkes. Sie entspricht dem diaphanen, hinterblickenden Denken des „art brut“-faszinierten Künstlers.

Emil Siemeister ist ein absolut unabsoluter Individualist innerhalb der österreichischen Kunstszene. Mit seiner Großinstallation im Stift Admont 2006 verwandelt er das Museum für Gegenwartskunst in ein gedankenfreies und gedankenreiches Kunstlaboratorium.

*Museum für Gegenwartskunst  
im Stift Admont  
von 2. September bis 5. November 2006  
täglich 10 – 17 Uhr  
[www.stiftadmont.at](http://www.stiftadmont.at)*